Morgen-Ausgabe.

Bezugs-Preis in Halle und Vororten 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 3 mal. Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Anschluß Nr. 158. Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Anzeige-Gebühren für die fünfspaltige Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Umg. Erg. Vorstadt nur 15 ₰ sonst 18 ₰. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰. Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen. Landw. Mittheilungen. Lotterieliste.

Nummer 391. Halle, Mittwoch 22. August 1894. 186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Berlin, 22. August. Die „Kreuzzeitung" meldet aus Wien: Dem Vernehmen nach stehe die Wiedereinsetzung Milans als regierenden König unmittelbar bevor. Das „Berl. Tgbl." meldet dasselbe und fügt hinzu, damit hänge die letzte Ministerkrisis zusammen, indem der Kabinetschef die Mithilfe dazu verweigerte. Milan habe mit Kostisch Fühlung genommen.

Berlin, 22. August. Der „Vorwärts" beruft den diesjährigen Parteitag nach Frankfurt a. M. auf Sonntag, den 21. Okt. ein.

Danzig, 21. August. Der Staatskommissar für das Weichselgebiet meldet: Cholera ist bakteriologisch festgestellt worden bei den zwei Quarantänepflichtigen aus Althof bei Danzig, bei dem Diener eines Quarantänepflichtigen aus Weichselmünde, ferner bei einer Frau aus Troyl bei Danzig und bei einem Matrosen aus Käsemark.

Nachod, 22. August. Im Garten des Turnvereins, wo Nachmittags ein Konzert stattfinden sollte, wurde Vormittags eine Bombe gefunden. Dieselbe besteht aus einer mit Sprengpulver gefüllten und von einem Drahtgeflecht umgebenen Flasche mit Zündschnur.

Amsterdam, 21. August. Hier sind zwei neue Choleratodesfälle und eine Erkrankung zu verzeichnen. Im Ganzen erkrankten hier bisher 36 und starben 15 Personen an der Cholera. In Maastricht kamen zwei neue Erkrankungen vor.

London, 22. August. Im Unterhause wurde der Bericht über den Ausgabeetat erörtert. Der Antrag Dalziels, die Posten der Gehälter der Beamten des Oberhauses nicht zu genehmigen, wurde mit 76 gegen 45 Stimmen abgelehnt. Im Laufe der Debatte erklärte der Chefsekretär für Irland, angesichts des Ernstes und der Wichtigkeit der Frage, betreffend die Stellung des Oberhauses, lehne die Regierung es ab, gelegentlich die kleinliche Frage der Beamtengehälter aufzuwerfen. Die Regierung stelle es anheim die Frage während der Ferien zu erwägen und darüber schlüssig zu werden.

London, 22. August. Der Prinz von Wales ist gestern Abend nach Homburg abgereist.

Paris, 22. August. Der Generalrath von Var protestirte einstimmig gegen das neue Anarchistengesetz, wobei der Präfekt seine üblichen Vorbehalte machte. Eine lächerliche Kundgebung erfolgte von Marseille. Der dortige Generalrath hatte den Opportunisten Caire zum Präsidenten erwählt; dieser brandmarkte natürlich das Treiben der Anarchisten und billigte das neue Gesetz. Darauf erhob sich der sozialistische Maire von Marseille Flaissières und brachte einen Antrag betreffs Aufhebung des Anarchistengesetzes ein und begründete seinen Antrag weiter mit den heftigsten Ausfällen auf die Regierung. Sein Antrag wurde einstimmig genehmigt; allein der Präfekt verweigerte seine Zustimmung zu diesem offenkundig ungesetzlichen Akt.

Rom, 21. August. Der „Agenzia Stefani" zufolge ist die Nachricht des „Temps", daß 6000 Italiener, zumeist Sizilianer, von den italienischen Konsulaten in Tunis für Massauah angeworben worden seien, vollkommen unbegründet.

Petersburg, 22. August. Dem „Tageblatt" zu Folge hat der Czar den Ausfall des Polen'ker Manövers bestimmt.

Washington, 22. August. Die Berathung der Antianarchistenbill wird von dem Repräsentantenhause für die gegenwärtige Session fallengelassen.

Die auswärtige Politik Englands

trägt im Augenblick den Stempel ungemeiner Behutsamkeit. Das „Foreign Office" hegt augenscheinlich den größten Widerwillen gegen Inszenirung irgend einer weiter ausschauenden Aktion. Es begreift sich dies Angesichts der mancherlei schwebenden Probleme, Angesichts deren Großbritannien freie Hand behalten möchte, um bei sich bietender günstiger Gelegenheit so viel für sich zu profitiren, als die Umstände nur immer gestatten.

Der chinesisch-japanische Krieg ist eines dieser Probleme, dessen Aufwerfung den Engländern an und für sich höchst unerwünscht kam, das nun aber, nachdem es einmal akut geworden, von der englischen Politik nach allen Richtungen geschäftlich ausgenutzt wird.

Ein anderes, noch schwieriageres Problem ist in der indischen Finanzlage gegeben. Dieselbe ist eine Quelle fortlaufender Verlegenheit nicht nur für Indien, sondern auch für England, welches wesentlich auf die Sympathien der indischen Bevölkerung angewiesen ist, um seine dortige Herrschaft dauernd zu behaupten, und sich doch durch seine Handels- und Wirthschaftspolitik den Vorwurf Seitens der Indier zugezogen hat, die gegenwärtige Finanzmisere recht eigentlich verschuldet zu haben.

In Afrika hat England seit einiger Zeit nur Verdruß erlebt. Sein Abkommen mit dem Kongostaate ist praktisch werthlos geworden, dafür haben Deutschland und Frankreich, Frankreich und der Kongostaat sich in Centralafrika friedlich auseinandergesetzt, und Italien hat durch die Einnahme Kassalas seiner afrikanischen Kolonie eine strategisch wie wirthschaftspolitisch ungemein werthvolle Etappe auf dem weiteren Vorrücken landeinwärts erschlossen.

In Siam ist England völlig ins Hintertreffen gerathen, Frankreich wird seine Absichten, welche auf Einverleibung Siams in sein ostasiatisches Kolonialreich abzielen, über lang oder kurz ausführen, ohne sich an die mißgünstigen Blicke und versteckten Drohungen des Auswärtigen Amtes in London viel zu kehren. Auch auf Madagaskar wird Frankreichs Einfluß bald der ausschlaggebende sein.

England ist zu sehr von inneren Zwistigkeiten, von den Wühlereien der Sozialdemokraten, Anarchisten und Irländer in Anspruch genommen, als daß es mit voller Kraft das Ressort der internationalen Politik pflegen könnte. Es ist zufrieden, wenn es an den Kriegslieferungen für chinesische Rechnung verdienen und seinen Handel von auswärtigen Verwickelungen fern halten kann. Am günstigsten stehen die Chancen der englischen Politik zur Zeit anscheinend in Marokko, wo es den Vorkämpfern der britischen Bestrebungen gelungen ist, das französisch-spanische Gegengewicht fast völlig zu paralysiren.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Heute sind endlich einige Nachrichten vom Ostasiatischen Kriegsschauplatz eingetroffen, die sich aber wieder durch ihre Unbestimmtheit auszeichnen. Von Wichtigkeit ist die Meldung, daß bei dem Gefecht bei Yashan eine Anzahl Koreanischer Soldaten, auf besonderen Befehl des Königs, auf Seiten der Japanischen Truppen focht. Einige von ihnen flohen, der größere Theil aber entfaltete die größte Tapferkeit. Die Sache ist von der höchsten politischen Bedeutung, da sie zeigt, daß der König von Korea es mit Japan gegen seinen früheren Suzerain hält. Im Uebrigen geht aus dem vorliegenden Material hervor, daß die vergangenen Wochen keineswegs so unkriegerisch verlaufen sind, wie man bei dem bisherigen Mangel an Nachrichten anzunehmen berechtigt war. Das Schweigen des Telegraphen ist eine Folge des außerordentlichen Abperrungs-Systems, daß man in Japan wie in China mit gleicher Virtuosität handhabt. Die Censur ist hier wie dort außerordentlich streng; Ausländer werden sorgsam überwacht und die einheimische Presse muß sich auf Wiedergabe der offiziellen Notizen beschränken. In Folge dessen ist die Berichterstattung natürlich stark gefärbt und etwaige Mißerfolge dringen nur sehr langsam in die Oeffentlichkeit. Zur See scheint es zu mehreren Zusammenstößen gekommen zu sein. Die Japaner haben den alten Chinesischen Aviso „Yang Yang", das Lieblingsschiff Li Hung Changs, gekapert und den Chinesischen Kreuzer „Ting Yuen" bombardirt. Dagegen rannte der Chinesische Admiral Li Yai Paitzeng mit dem „Chen Yuen" einen Japanischen Kreuzer erster Klasse in den Grund. Die Japanischen Zeitungen veröffentlichen nicht den Namen des untergegangenen Kreuzers und reden davon nur an den versteckteſten Stellen ganz beiläufig in ihren Blättern.

Auch zu Lande, auf Korea, scheinen einige Scharmützel stattgefunden zu haben; wenigstens beklagen sich die Japaner, daß die Chinesen in den Kämpfen die Genfer Konvention vollständig mißachtet hätten. Auf Korea scheint China, was die Zahl der Landtruppen betrifft, noch immer den Vortheil vor Japan zu haben, obgleich das letztere jetzt 20 000 Mann dort stehen haben soll. Beide Mächte schicken fortwährend Verstärkungen ab. Als die „Empreß of Japan" am 3. d. M. von Yokohama abiegelte, glaubte man dort, daß es allernächstens zu einer Schlacht bei Söul kommen müsse. Demnach müßten die Chinesen schon weiter nach Süden vorgedrungen sein; das stimmt aber wieder nicht mit der Angabe überein, daß die Japaner die nach Nord-Korea führenden Pässe blockirt hätten. Durch alle diese widersprechenden Meldungen ist es unmöglich hindurch zu finden und es wird wohl erst durch einen entscheidenden Zusammenstoß einiges Licht in das Dunkel kommen.

Wir lassen nachstehend die uns in letzter Stunde zugegangenen Drahtnachrichten hier folgen:

London, 22. August.

Aus Korea, wo Li Hung Chang mit 50 000 Mann gegen die japanischen Positionen vorrückt, erwartet man in Kürze entscheidende Nachrichten. Der japanische Oberbefehlshaber General Oshima erwartet die feindlichen Truppen mit seiner Hauptmacht. Er sandte starke Recognoscirungs patrouillen voraus.

London, 22. August.

Aus Shanghai wird telegraphiert, Admiral Ting habe seine Anordnungen zur Küstenvertheidigung nach strikten Befehlen aus Peking getroffen. Sämmtliche kleineren Schiffe hätten einen sicheren Zufluchtsort an der Küste, sodaß sie eine Art Küstenwache bilden, während die größeren Fahrzeuge in der offenen See auf der Höhe des Golfes von Petschili kampfbereit kreuzen. Aus informirter militärischer Quelle verlautet, daß die japanischen Schiffe bereits Schwierigkeiten mit der Kohlenproviantirung hätten, weil sie fortwährend vergeblich auf die chinesische Flotte Jagd machen. In letzter Zeit wurden die japanischen Kriegsschiffe mehr zur Bedeckung der Truppentransporte verwendet, weshalb sich auch die chinesischen Schiffe jetzt etwas weiter aus ihren Verstecken hervorwagen.

Berlin, 22. August.

Einer Londoner Meldung des „Berl. Lokalanz." zufolge sind unter den chinesischen Truppen auf Korea viele Krankheiten ausgebrochen. Die Soldaten sollen sich zu Dutzenden durch Erhängen entleiden. Auch unter den japanischen Soldaten sei die Sterblichkeit groß.

Deutsches Reich.

* Der **Kaiser** begab sich am Dienstag früh nach Kummersdorf, um dort Schießversuchen beizuwohnen.

* Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich am vergangenen Sonnabend nach der großen Parade der Afrikareisende **Hauptmann Morgen** bei dem **Kaiser** zur Abstattung seines Dankes für die ihm verliehene Auszeichnung gemeldet. Der Kaiser erkundigte sich der „Köln. Ztg." zufolge bei diesem Anlaß mit hohem Interesse eingehend nach dem jetzigen Zustande in Kamerun und sprach seine Freude darüber aus, daß dort jetzt wieder Ruhe und Ordnung hergestellt sei.

* **Prinz Heinrich** ist durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 20. d. M. unter Entbindung von dem Kommando des Panzerschiffes 3. Klasse „Sachsen" zum Kommandanten des Panzerschiffes 1. Klasse „Wörth" ernannt worden. Prinz Heinrich hat sich seit seinem Eintritt in die Marine im April 1877 fast auf allen Schiffstypen an Bord befunden, sodaß seine Fachausbildung im praktischen Dienst mit der der übrigen Kapitäns z. S. mindestens gleichen Schritt gehalten hat.

* Eine wichtige Arbeit der bevorstehenden Reichstagssession wird die **Entscheidung über die ungewöhnlich große Zahl angefochtener Wahlen** sein. Diese Wahlen sind im Reichstag bereits mit ganz vereinzelten Ausnahmen zur Verhandlung gekommen und es ist, dem Antrag der Wahlprüfungskommission gemäß Veranstaltung von amtlichen Ermittelungen beschlossen worden. Das Ergebniß derselben dürfte bei dem Wiederzusammentreten des Reichstags vorliegen und dann bald die Entscheidung erfolgen. Es befinden sich darunter mehrere Wahlen, die mit knappster Mehrheit von wenigen Stimmen erzielt worden, und man wird sich darauf gefaßt machen müssen, daß manche Ungiltigerklärungen erfolgen. Nachdem der Reichstag bereits die Wahlen der Herren Graf Moltke (Plumeberg) und von Polenz (Plauen) für ungültig erklärt, bleiben nach einer von uns entworfenen Zusammenstellung noch folgende vom Reichstag beanstandete Wahlen zu erledigen: Gescher (Wesel), Will (Stolp), von Saurma-Jeltsch (Brieg), von Gerlach (Cöslin) von den Conservativen; Krupp (Essen) von den Freikonservativen, auch Graf Bismarck (Jerichow), Wamhoff (Osnabrück), von Benda (Wanzleben), Rothhart (Gifhorn), Bantleon (Ulm), Möller (Dortmund), Siegle (Stuttgart), Dr. Böttcher (Waldeck) von den Nationalliberalen; Pichler (Passau), Greiß (Köln) vom Centrum; von Chlapowski (Fraustadt) von den Polen; Görtz (Lübeck), Casselmann (Eutzenach), Lüttich (Rudolstadt) von den Freisinnigen. Von den Sozialdemokraten dürften die beiden neugewählten Vertreter v. Elm (Pinneberg) und Gerisch (Plauen) hinzukommen.

* Wenig mehr als ein halbes Jahr trennt uns von dem **Termine des Inkrafttretens des neuen Kommunalabgabengesetzes.** An der Hand der vom Finanzministerium erlassenen Anweisung haben denn auch schon die Gemeinden in großer Anzahl sich mit den aus dem neuen Gesetze resultirenden Aenderungen ihres Finanzwesens beschäftigt. Die Arbeiten sind meist in erfreulichem Fortgange begriffen, vielfach auch schon einem gewissen Abschluß nahe. Es wird aber auch Zeit, daß die Arbeiten schon demnächst einem Ende entgegengeführt werden, hauptsächlich dort, wo zu bestimmten Gemeindebeschlüssen die in dem Kommunalabgabengesetze vorbehaltenen Genehmigungen der Aufsichtsbehörden ertheilt werden müssen. Der Genehmigung muß doch eine eingehende Prüfung vorhergehen, und wenn die Aufsichtsbehörde dieselbe für die verschiedensten Gemeinden vornehmen soll, so wird dazu immerhin ein gewisser Zeitraum erforderlich werden. Hauptsächlich wird sich eine eingehende Erwägung derjenigen Gemeindebeschlüsse als nöthig erweisen, deren Genehmigung den Ministern des Innern und der Finanzen vorbehalten ist und welche diese auf die Aufsichtsbehörden höherer Instanz übertragen können. Dazu gehören die Beschlüsse, durch welche besondere direkte oder indirekte Gemeindesteuern neu eingeführt oder in ihren Grundsätzen verändert, Abweichungen von den im § 54 des Gesetzes vorgeschriebenen Vertheilungsregeln oder Zuschläge über den vollen Satz der Staatseinkommensteuer hinaus angeordnet werden sollen. Hier handelt es sich um Anordnungen, welche für das Finanzwesen der einzelnen Kommunen von einschneidender Bedeutung werden können. Da es bei der ersten Ausführung des Gesetzes an Erfahrungen fehlt, welche es geeignet erscheinen lassen könnten, die Genehmigungen für die Dauer zu ertheilen, so darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß überall, wo es sich um eine Genehmigung handelt, diese auf eine Frist von einem oder mehreren Jahren ertheilt werden wird.

* In der **Schlußsitzung der Kommission zur Vorberathung der Maßregeln gegen die Cholera** sind sämmtliche aus den einzelnen Bezirken eingegangenen Berichte über den Stand der Cholera einer gründlichen Durchberathung unterzogen worden. Nach dem Eindrucke, den die Kommission aus denselben empfangen hat, sind die einzelnen Beschlüsse gefaßt worden. Dieselben sollen jedoch vorläufig diskret behandelt werden und sind in Analogie der in der ersten Konferenz am 1. August gefaßten Entschließungen den Regierungen der Einzelstaaten zur Begutachtung zugestellt worden. Die Wahl eines Kommissars für den Rhein ist von der Kommission als opportun bezeichnet worden. Die Bestimmung der Persönlichkeit ist noch in der Schwebe, da der Reichskanzler die Entscheidung bisher nicht getroffen hat.

* **Zum Berl. Bierboykott.** In einer Versamml. der Brauereiarbeiter sind dieselben von dem „Genossen" Pfannkuch aufgefordert worden, den Leitern der boykottfreien Brauereien jetzt keine Schwierigkeiten zu machen. Diese Mahnung war sehr am Platze. Denn es ist eine Thatsache, daß die von der Sozialdemokratie protegirten Brauereien die Bedingungen der Brauerei-Arbeiter entweder gar nicht oder nur „im Prinzip" anerkannt haben, daß dieselben nicht nur geringere Löhne als die boykottirten Brauereien zahlen, sondern auch in vielen anderen Beziehungen den Arbeitern zur Klage Anlaß geben. Ja, es wird berichtet, daß eine dieser Brauereien aus dem Berliner Verein mit der ausdrücklichen Motivirung ausgeschieden ist, daß sie nicht im Stande sei, die in den Ringbrauereien geltenden günstigen Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten. Während es also die Sozialdemokratie sonst immer als ihre Aufgabe bezeichnet, die Lage der Arbeiter zu verbessern, fordert sie dieselben jetzt ausdrücklich auf, bei Leibe nicht gegen die schlechten Arbeitsbedingungen in einzelnen Betrieben zu „muckſen." Und das Alles zur größeren Ehre der Partei! Bekannt ist, daß die Leiter der Ringbrauereien zwar die Entlassung von 20 Prozent ihrer Arbeiter angedroht, thatsächlich aber nur 11 bis 12 Prozent entlassen und von diesen auf deren Ansuchen einen Theil wieder eingestellt haben, nachdem sich ergeben hatte, daß dieselben sich an der Boykottbewegung vor dem 16. Mai nicht betheiligt hatten. Auffällend ist aber, daß die Zahl der um Wiedereinstellung Nachsuchenden im Verhältniß zur Zahl der seiner Zeit Entlassenen nicht groß ist. Es bleibt hiernach nur der Schluß übrig, daß ein großer Theil dieser Arbeiter anderweitige Beschäftigung gefunden hat, oder daß dieselben immer noch auf die Versicherung des „Vorwärts" bauen und ihre Wiedereinführung in die betreffenden Brauereien im Triumph

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408221-17/fragment/page=0001

erwarten. Wie dem aber auch sei, die Behauptung des „Vorwärts", daß immer noch „Hunderte von Arbeitern" in Folge „der Brutalität der Brauerprotzen" Hunger leiden, ist thatsächlich unwahr.

* **Wie katholisch-polnische Geistliche gelegentlich Propaganda machen** und welcher Mittel sie sich bedienen, lehrt folgende Geschichte, die der „Graud. Gesellige" wiedergiebt:

„In einem Dorfe hat der Herr Propst immer seinen Aerger darüber, daß er deutsche Grüße hören muß. Entweder dankt er dann garnicht, oder er entgegnet, ob man ihn nicht polnisch grüßen könne, und spricht auch deutschen Kindern den Gruß polnisch vor. Nun sucht er auch seinen Einfluß in der Schule geltend zu machen. Gleich nach seinem Anzuge ersuchte er den Lehrer, doch der polnischen Sprache mehr Aufmerksamkeit zu schenken, und setzte alle Hebel in Bewegung, ein erledigtes Schulvorstandsmandat zu erlangen, doch vergeblich. Dessen ungeachtet ersuchte er wiederholt den Lehrer, der polnischen Sprage in der Schule den Vorzug zu geben. Indessen machte ihn der Lehrer darauf aufmerksam, daß der Lehrplan von der Regierung vorgeschrieben sei. „Ach was, Sie denken, Ihr Vorgesetzter ist ein Herrgott. Wir sind auch da und haben auch mitzureden." Eines Tages erscheint der Probst wieder in der Wohnung des Lehrers und macht ihm Vorwürfe, daß trotz seiner Ermahnungen keine Fortschritte im Polnischen zu merken seien. Der Lehrer erwidert kurz: „Meine vorgesetzte Behörde ist die königliche Regierung, und nur diese allein ist befugt, mir Vorschriften zu geben, nicht aber der Herr Probst." Dadurch gerieth der Herr Seelsorger so in Zorn, daß er dem Lehrer ein paar Ohrfeigen gab und bemerkte, ein Probst müsse stets respektirt werden.

Der hier berichtete Vorgang ist ein so starkes Stück, daß wir geradezu auf ein Dementi hoffen möchten.

* **Sozialdemokratische Genossenschaften.** Wie unpraktisch bei geschäftlichen Unternehmungen die Führer der deutschen Sozialdemokratie sind, das beweisen die meisten ihrer Genossenschaftsgründungen sowohl aus älterer wie aus neuerer Zeit, die selbst bei flottem Absatz der Waaren zu Grunde gegangen sind. Und immer wurden diese Unternehmungen mit großem Pomp in Szene gesetzt und den Arbeitern versprochen, durch sie ein Stück der sozialen Frage zu lösen. So schrieb das Organ des Verbandes deutscher Bergarbeiter bei der Gründung des Konsumvereins rheinisch-westfälischer Bergleute „Glückauf", der sich jetzt in Liquidation befindet und bei dem die Genossenschafter ihre Einzahlungen verloren haben, wörtlich:

„Wir bezweifeln durchaus nicht die Existenzfähigkeit unseres Konsumvereines, sondern wir wissen sehr gut, daß derselbe nicht nur bestehen wird, sondern auch im Laufe der Zeit in der Bergarbeiterbewegung des hiesigen Reviers eine bedeutende Rolle spielen wird, er wird ein Faktor werden, der bestimmt ist, den Bergmannsstand wirthschaftlich und moralisch wieder zu heben, ihm diejenige Stellung verschaffen zu helfen, die ihm als dem Besitzer des Schlüssels zur Weltindustrie von Natur- und Rechtswegen gebührt; die Konsumvereine der Arbeiter bilden ein gewichtiges Mittel, dieselben selbstständig zu machen, sie bilden ein gewichtiges Mittel, die Arbeiter zu dem großen, schönen Ziele der Vergesellschaftlichung aller Arbeitsmittel führen zu helfen."

Mit diesen großspurigen und geradezu unehrlichen Versprechungen vergleiche man nun das Ende des Konsumvereins! Aber auch andere sozialdemokratische Genossenschaften gehen denselben Weg, wie zum Beispiel die Hamburger Bäckerei-Genossenschaft und die Berliner Deutsche Hutfabrik, der ein hübsches Kapital zur Verfügung gestanden und die wohl ebenfalls bald liquidiren müßten, wenn der Unterstützungsverein der Hutmacher Deutschlands seine großen Kapitalien, die er der Genossenschaft geliehen und für die nicht einmal die Zinsen gezahlt werden, herausjöge. Von den Berliner Bäckerei-Produktiv-Genossenschaften ist die eine in Konkurs gerathen, während die andere ihren Betrieb längst eingeschränkt hat, weil der Absatz erheblich zurückgegangen ist.

* In einer abermaligen Aeußerung über den Plan, das **preußische Vereinsgesetz umzugestalten** wendet sich die „Nordd. Allg. Ztg." an das Centrum und beschwichtigt die Besorgniß der „Köln. Volksztg." als ob sich das beabsichtigte Gesetz gegen das Centrum richten könnte, mit der Bemerkung:

„Man wird ohne Zweifel auf eine weitgehende Bereitwilligkeit rechnen dürfen, den Wünschen, die darauf abzielen, diesen Befürchtungen den Boden zu entziehen, Entgegenkommen zu beweisen."

* Entgegen der Mittheilung, daß die officielle **Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals** am 1. Januar 1895 stattfinden soll, wird jetzt von zuständiger Seite bekannt gegeben, daß für die Eröffnung des Kanals ein bestimmter Termin absolut noch nicht festgesetzt oder in Aussicht genommen ist. Vor dem Frühjahr 1895 kann davon überhaupt nicht die Rede sein, da die Witterungsverhältnisse des kommenden Winters für die Fertigstellung des Kanals von entscheidendem Einfluß sein werden.

Ausland.

Oesterreich. Das „Vaterland" versichert, nach Einholung privater, aber sehr verläßlicher Erkundigungen, daß Seitens des Päpstlichen Stuhles weder dem Fürsten Primas Vaszary noch irgend Jemanden eine Weisung in dem Sinne zugekommen sei, sich in der gegenwärtigen Lage der katholischen Kirche in Ungarn unthätig zu verhalten. Der heilige Stuhl warte noch ab, um zu sehen, was der Fürst Primas und der ungarische Episkopat thun würden.

Spanien. Einer Meldung aus Madrid zufolge gewinnt die Agitation gegen den Sultan von Marokko immer gefahrdrohenderen Umfang. Der Sultan wird in den nächsten Tagen stärkere Truppenabtheilungen nach den südlichen Provinzen zur Verstärkung der Truppen seines Oheims, welche die Kabylen strafen sollen, abgehen lassen. Die Kabylen hatten bei einem Aufstand einen Gesandten des Sultans getödtet, nachdem sie sich geweigert hatten, die von ihm geforderten Steuern zu entrichten. Da alle Stämme von Süd-Marokko gut bewaffnet sind, glaubt man, daß dieselben einen blutigen Zusammenstoß mit den Regierungstruppen veranlassen werden.

England. „Freemans Journal" meldet, daß die irische Partei entschlossen sei, der Regierung ihre Unterstützung zu verweigern, da die Regierung nicht im Stande sei, den Forderungen der irischen Partei, betreffend die Wiedereinsetzung der irischen Pächter, im Unterhause Geltung zu verschaffen.

Rußland. An Cholera erkrankten, beziehungsweise starben in der Zeit vom 12. bis 20. August in Petersburg 184 bezw. 90 Personen, in Kronstadt erkrankten in der Zeit vom 11.—16. August 2; vom 14. Juli bis 11. August sind in Warschau 197 gestorben und 81 erkrankt. In dem gleichen Zeitraum erkrankten bezw. starben in den Gouvernements: Petersburg 210 bezw. 98, Kalisch 6 bezw. 4, Petrikau 137 bezw. 198, Siedlcy 140 bezw. 47, Ehstland 26 bezw. 14, Witebsk 34 bezw. 14, Kowno 19 bezw. 11, Minsk 34 bezw. 11, Nowgorod 92 bezw. 31, Podolien 50 bezw. 16, Samara 3 bezw. 2; ferner vom 29. Juli bis 4. August in den Gouvernements Warschau 700 bezw. 324 Plock 137 bezw. 62, Radom 916 bezw. 444, Kurland 23 bezw. 12, Livland 14 bezw. 8, vom 29. Juli bis 11. August in den Gouvernements Bessarabien 24 bezw. 6 Olenez 85 bezw. 57, Jaroslaw 17 bezw. 91, vom 22. Juli bis 4. August im Gouvernement Kielce 1459 bezw. 676, vom 2. August bis 4. August im Gouvernement Lublin 6 bezw. 2.

Aus Nah und Fern.

Reichskommissar Major v. Wissmann ist in Lauterberg am Harz eifrig mit Ausarbeitung seiner Reiseerlebnisse beschäftigt und gönnt sich nur wenig Erholung. Herr von Wissmann hat jetzt den Vorsitzenden des Nordhäuser Stenotachygraphenvereins auf die Dauer von vier Wochen engagirt, um möglichst mit einem Theile seines Arbeitspensums mit Beginn des Monats Oktober fertig zu sein.

Dowe verwundet. Der „Bayerische Kurier" meldet aus Mannheim, der Schneidermeister Dowe sei gestern bei einer Vorstellung in Aachen verwundet worden.

Endlich entdeckter Verbrecher. Am Abend des 7. Januar 1893 explodirten auf dem Bahnhofe Castrop, als eben der Berlin-Kölner Schnellzug durchfuhr, eine Anzahl Dynamitpatronen, die ein 1,70 Meter langes Stück der einen Schiene des Fahrgeleises herausrissen. Der Zug brauste über die Stelle in Folge der großen Fahrgeschwindigkeit hinweg, doch hatten die Wagen sämmtlich so gelitten, daß sie ausrangirt werden mußten. Personen waren nicht verunglückt. Die Sache machte um so größeres Aufsehen, als an jenem Tage auf mehreren Zechen der Streik ausbrach. Der Verbrecher, der den Zug zum Entgleisen bringen wollte, war trotz der umfangreichsten Nachforschungen nicht zu ermitteln. Erst jetzt hat man den vermeintlichen Thäter gefaßt und zwar in der Person eines Bergmanns aus Steyermark von der neben dem Bahnhofe liegenden Zeche „Viktor". Er hat im Rausche seine Geheimnisse ausgeplaudert und ist nun verhaftet worden.

Frankreichs Kriegsverluste. Die französischen Annalen für öffentliche Gesundheitspflege veröffentlichen eine Uebersicht über die Menschenverluste, welche Frankreich in den Kriegen dieses Jahrhunderts erlitten hat. Die vielen Kämpfe zwischen 1800 und 1815 forderten gegen 2—3 Millionen Menschen; im Krimkrieg fielen 95 615, im italienischen Krieg (1859—60) 10 200 und die Zahl derer, welche im Jahre 1870—71 für ihr Vaterland starben, beläuft sich auf 139 000. Nicht mitgezählt sind die zahlreichen Opfer, welche die auswärtigen Unternehmungen gegen Tunis, Tonking u. s. w. kosteten.

Kampf zwischen Vater und Söhnen. Die „Gazetta di Venezia" meldet aus Palermo: Im benachbarten Bologuetta spielte sich eine entsetzliche Familientragödie ab. Der Gutsbesitzer di Fresco, welcher mit seinen beiden Söhnen wegen materieller Interessen in Unfrieden lebte, wurde von ihnen in seinem Zimmer mit langen Messern überfallen und bedroht. Fresco ergriff einen Revolver und feuerte fünf Schüsse ab, die einen der Söhne tödtlich trafen. Die Gattin Fresco's stürzte sich zwischen die Streitenden, wurde jedoch durch einen Messerstich gleichfalls tödtlich verletzt. Der zweite Sohn und der Vater sind ebenfalls verwundet.

Entsetzlicher Mord. Die Oberlausitz wird abermals durch einen entsetzlichen Mord beunruhigt, der um so räthselhafter wird, als irgend ein Motiv zu der scheußlichen That nicht ersindlich ist. Als am Montag früh militärische Quartiermacher den Verbindungsweg zwischen Ebersdorf und Oberfriedersdorf passirten, fanden sie ca. 100 Schritte von der sogenannten Hempelmühle entfernt eine Mütze auf dem Boden liegen und wenige Schritte davon Blutspuren. Nunmehr suchten sie auf dem abgemähten Haferselde und fanden vier Schritte vom Wege, in einer Furche mit Haferstroh sorgsam zugedeckt, den entsetzlich zugerichteten Leichnam eines alten Mannes. Die Soldaten meldeten ihren grausigen Fund sofort in Friedersdorf. Der Ermordete ist der 75 Jahre alte Kammfeger Hofmann aus Ebersbach, ein durch und durch friedfeliger Mann. Hofmann hatte am Sonntag seinen in Friedersdorf wohnenden Sohn besucht. Von dort ist er Abends 9 Uhr weggegangen und hat sich noch im Kretscham, 2 Minuten vom Thatorte, ein Schnäpschen gekauft und dann ohne irgend welche Begleitung den ungefähr zehn Minuten betragenden Heimweg angetreten. Die Leiche zeigt am Kopfe 11 Stiche resp. Hiebe mit einem Messer und, wie bestimmt anzunehmen ist, mit einem scharfen Maurerhammer. Die Schädeldecke ist an zwei Stellen zertrümmert, außerdem ist durch das Ohr hindurch ein Stich geführt worden, von dem das meiste Blut, das die Kleidung durchdrungen hat, herrührt. Die gräßliche Wunde zeigt jedoch der Hals auf, in welchen das von dem Mörder geführte Messer wohl bis an das Heft eingedrungen sein muß. Eine jede der tiefen Wunden ist schon für sich tödtlich gewesen. Am Thatorte wurden irgend welche Mordinstrumente nicht aufgefunden, auch fehlt jede Spur von einem Verdacht auf irgend eine Person, die den Mord ausgeführt haben könnte. Zwar wollen die Leute einen Mann bemerkt haben, der dem in der hiesigen Gegend stark verbreiteten Bilde von Kögler ähnlich sähe, doch ist dies unwahrscheinlich. Der Ermordete besitzt in Schwarzenberg erwachsene Kinder, welche ihn gern bei sich gehabt hätten, doch hat er sich nicht entschließen können, die hiesige Gegend und sein Häuschen in Ebersbach zu verlassen.

Reblausheerd. In der Gemarkung Diedenbergen bei Hochheim ist im Maingau der erste Reblausheerd entdeckt worden.

Lehr's 100-Kilometer-Record geschlagen. Das gestrige 100-Kilometer-Fahren auf dem gegenwärtig in Wien stattfindenden Radfahrerfeste brachte große Ueberraschung, da durch den ganz unbekannten 20jährigen Grazer Radfahrer Haderer Lehr's Welt-Record geschlagen wurde. Haderer legte 100 Kilometer in 2 Std. 45 Min. 45⅗ Sek., also um beinahe 2 Minuten weniger als Lehr, zurück.

Eine traurige Familienszene hat sich gestern in Berlin abgespielt. Der 37 Jahre alte Tapezierer Paul Zimmermann hat auf seine Frau einen Revolverschuß abgegeben und dabei seinen 9jährigen Sohn Max am Kopfe verwundet. Z., der, dem Trunke ergeben, die Sorge um den Unterhalt der Familie hauptsächlich seiner Frau und seiner 13jährigen Tochter Martha überläßt, pflegte seine Frau zu mißhandeln und hat sie bereits zu wiederholten Malen mit dem Messer bedroht; das that er auch gestern Morgen, als er die Wohnung verließ. Er werde das Messer mitbringen, das er zum Schleifen gegeben habe. Nachmittags kehrte er betrunken heim und zeigte der Frau einen eben erst gekauften Revolver, der mit sechs Patronen geladen war. Die Frau gerieth in Furcht und schickte ihren Sohn zu einer Familie im Hause mit der Bitte, die Polizei zu rufen. Dies unterblieb aber. Während nun Frau Z. in der Küche saß und sich von dem Sohn die Zeitung vorlesen ließ, erschien ihr Mann mit erhobenem Revolver und legte auf seine Frau an. Der Knabe hob abwehrend die Hände und rief: „Vater, schieß' Mutter nicht!" Aber schon knallte ein Schuß, der zwar die Frau verfehlte, aber den Knaben in die Stirn traf. Hausbewohner, die den Schuß hörten, riefen nun Polizei zu Hülfe, welche Z. festnahm. Außer der Waffe hatte er einen neuen Schlagring bei sich. In seinem Bett versteckt lag außerdem ein schwerer Hammer. Der Knabe wurde nach der Charité gebracht, dort konnte das Geschoß herausgezogen werden.

Hallesche Lokalnachrichten vom 22. August.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

— Um dieselbe Zeit, wo hier die dem in Untersuchungshaft befindlichen Wegstein zur Last gelegten Bluthaten, nämlich der Mordversuch auf die Castellans-Frau Dönau und ihre Tochter in der Liebenauerstraßen-Schule und die Ermordung der Frau Becker, sich ereigneten, erfolgte am Abend des 10. Juni d. i. einige Meilen von hier auf dem Wege von Naundorf nach Körbisdorf auf den Schmiedelehrling Rudloff aus dem erstgenannten Orte ein räuberischer Ueberfall durch einen unbekannten Mann, der dem Ueberfallenen dessen geringe, in wenigen Groschen bestehende Baarschaft abnahm und dann, wohl in Wuth gerathen über den geringen Betrag der in seine Hände gefallenen Beute, dem Unglücklichen noch mit einem scharfen Messer 4 Finger der rechten Hand abhackte. Jetzt hat sich der Verdacht, diese nichtswürdige That ausgeführt zu haben, auf den 65 Jahre alten Arbeiter Christian Stöcklein aus Giebichenstein gelenkt, der um die erwähnte Zeit am Thatorte gesehen worden ist und nun steckbrieflich verfolgt wird.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— **Naumburg**, 21. August. (Vorsicht beim Legen von Gift.) Das etwa zweijährige Kind des Gärtners R. in der Georgengasse hatte gestern aus einer Tasse genascht, die Fliegengift enthielt; infolgedessen war das Kind, dem „Naumb. Kreis." zufolge, so erkrankt, daß es das Bewußtsein verlor, durch rasch eingegebene Milch wurde es aber zum Erbrechen gebracht und gerettet.

—d **Kelbra**, 21. August. (Feuer.) Gestern Mittag brach im Hintergebäude des Postboten Beck Feuer aus, das in den aufgeschichteten Erntevorräthen reiche Nahrung fand und sich mit großer Schnelligkeit auf die Scheunen und Ställe des Landwirths Christoph Werner, des Aufsehers Andreas Eßrich, des Kaufmanns Wilhelm Krieger und des Arbeiters Bluhme verbreitete, so daß in wenigen Minuten diese Gebäude in hellen Flammen standen und niederbrannten. Die Wohngebäude konnten Dank dem energischen Eingreifen verschiedener Feuerwehren gerettet werden. Die verbrannten Gebäude waren versichert, dagegen sollen einige Besitzer ihr Mobiliar nicht versichert gehabt haben. Das Feuer soll durch spielende Kinder angelegt worden sein.

♂ **Erfurt**, 21. August. (Verschiedenes.) Der Herzog von Coburg-Gotha, welcher bekanntlich mit seiner Gemahlin am verflossenen Sonntage die hiesige Ausstellung besuchte, hat, wie jetzt bekannt wird, bei zahlreichen Firmeninhabern, die zugleich Aussteller sind, ganz bedeutende Bestellungen gemacht. Die Herzogin, eine sehr lebhafte Dame in einfachster Toilette, interessirte sich besonders für die Wirthschaftsobjekte, Kücheneinrichtungen u. s. w. und nahm eine Pilzsammlung im altthüringer Bauernhause sehr eingehend in Augenschein. In der Kunsthalle führte die Herrschaften der Direktor des herzoglichen Museums in Gotha, Dr. Purgold. — Aus den Erträgnissen der landwirthschaftlichen Hölle für das Jahr 1892/94 erhielt der Stadtkreis Erfurt 67 662 M., der Landkreis 35 293 M. Nordhausen bekommt 26 037 M., die Grafschaft Hohenstein 43 016 M., Worbis 34 099 M., Heiligenstadt 31 055 M., Mühlhausen Stadt 24 215 M., Mühlhausen Land 29 589 M., Langensalza 50 691 M., Weißensee 36 922 M., Ziegenrück 13 065 M., Schleusingen 28 700 M., zusammen entfallen also auf den Regierungsbezirk Erfurt 420 344 M. — Ein eigenthümlicher Unfall, wie er in Städten mit elektrischen Straßenbahnen nicht selten ist, manchmal aber von recht bedenklichen Folgen begleitet erscheint, ereignete sich heute Vormittag hier. Vom Ausstellungsplatze nach der Stadt sollte eine neue Telephonleitung gezogen werden. Den Arbeitern entfiel aber der Draht und dieser stürzte auf einen Kabelthurm des Bahnhofes und zugleich auch auf einen in der Fahrt befindlichen Motorwagen der Straßenbahn. Sofort begann es in dem Kabelthurm zu knattern und zu prasseln, und starke elektrische Flammen strömten aus den Apparaten, daß die erschrockenen Beamten entsetzt ins Freie eilten und hier die Ursache der bedrohlichen Erscheinung gewahrten. Die Apparate wurden zerstört. Das Knattern hörte erst auf, als eine einfahrende Lokomotive den Draht zerschnitt. Nun wird der betreffende Elektrotechniker den angerichteten Schaden zu decken haben. — Ein furchtbares Unglück hat sich gestern Abend hier zugetragen. Der Bursche eines Artillerieoffiziers führte ein Reitpferd spazieren, als das Thier plötzlich den Burschen anfiel und ihm den Röhrenknochen des rechten Armes glatt durchhieb. Sodann wurde der Unglückliche von dem rasenden Pferde niedergeworfen, wiederholt mit den Zähnen erfaßt und hoch in die Luft geschleudert, mit den Füßen zerstampft und wiederholt gebissen. Das Thier ließ auch dann nicht von seinem Opfer ab, als Leute herbeieilten und auf die Bestie mit Knüppeln einschlugen. Als es endlich gelang, den bedauernswerthen Mann dem Pferde zu entreißen, hatte er bereits derart schwere Verletzungen erlitten, daß er bald darauf starb. „Grüßt meine Mutter!" waren die letzten Worte des armen Soldaten.

Zl. **Magdeburg**, 21. August. (Mord und Selbstmord. Deutscher Zuckerexport-Verein.) Eine blutige Tragödie hat sich am Sonnabend Abend 9 Uhr an dem Forst bei Lemsdorf abgespielt. Eine Näherin aus Ottersleben, die hier in Magdeburg beschäftigt war, hatte ein Liebesverhältniß mit einem jungen Arbeiter ebendaher. Da der „Bräutigam" eine längere Gefängnißstrafe verbüßen mußte, so hatte sich das beiderseitige Liebesverhältniß gelöst, und die „Braut" war mit einem Fleischer in Beziehungen getreten. Bei seiner Rückkehr aus dem Gefängniß versuchte der erste Bräutigam, die alten Beziehungen wieder anzuknüpfen, was am Sonnabend zu einer Aussprache führte. Bei dieser Gelegenheit hat er sie am Schanzengraben erschossen. Nach vollbrachter That hat sich der Mörder an einem Baume erhängt und sich gleichzeitig eine Kugel durch den Kopf gejagt. Wir wir von anderer Seite hören, sollen beide freiwillig den Tod gesucht haben, da die Eltern des Mädchens ihre Einwilligung zur Verheirathung nicht haben geben wollen. Die Leichen Beider wurden am Sonntag früh nach Ottersleben gebracht. — Der deutsche Zucker-Export-Verein zu Magdeburg hält eine außerordentliche Generalversammlung am Sonnabend, den 1. September, Mittags, im oberen Börsensaale ab.

, **Calbe a. S.**, 21. August. (Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. — Manöver). Die am Sonntage hier eröffnete Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist bisher gut besucht worden, würde aber sicher einen viel größeren Besuch zu verzeichnen haben, wenn das ungünstige Wetter die Einwohner der umliegenden Ortschaften nicht am Kommen hinderte. Wenn die Ausstellung die hochentwickelte Industrie unseres Kreises auch bei Weitem nicht vollständig repräsentirt, so zeigen die ausgestellten Gegenstände auf manchen Gebieten, namentlich des Handwerks, doch recht anerkennenswerthe Leistungen, so daß der Besuch der Ausstellung zu empfehlen ist. — Bei Frohse fanden gestern und heute höchst interessante Uebungen des Ulanen-Regiments Hennigs von Treffenfeld (Altmärkisches) Nr. 16, statt. Das Regiment setzte über die Elbe, indem die Pferde den Strom schwimmend passirten und die Mannschaften in zusammengebauten Kähnen aus imprägnirter Segelleinwand hinter sich her zogen. Gestern wurden auf diese Weise drei und heute zwei Eskadrons übergesetzt. Die Uebungen sind glatt und ohne Unfall verlaufen.

— **Altenburg**, 21. Aug. (Der Kaiser) wird im Dezember der im Hummelshainer Wildpark stattfindenden großen Jagd beiwohnen, weshalb dem dortigen Wildstande vorläufig besondere Schonung zu Theil wird.

— **Kassel**, 21. Aug. (Untreuer Beamter.) Der Gerichtssecretär Busse vom Amtsgericht Beckerhagen a. d. Weser, welcher längere Zeit hindurch erhebliche Veruntreuungen von Kassengeldern begangen hatte, hat sich jetzt, da er die Veruntreuungen entdeckt sah, der Staatsanwaltschaft gestellt und wurde sofort in Haft genommen.

— **Fulda**, 21. Aug. (Die Bischofsconferenz) wurde heute früh mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft eröffnet. An der Conferenz nehmen der Erzbischof von Köln, der katholische Feldpropst Bischof Aßmann, sowie die Bischöfe von Paderborn, Hildesheim, Münster, Trier, Ermland, Culm, Limburg, Fulda und Mainz persönlich Theil. Die Erzbischöfe von Posen und Freiburg, der Fürstbischof von Breslau und der Bischof von Osnabrück sind durch andere Mitglieder der Conferenz vertreten. Den Vorsitz führt der Erzbischof von Köln. Die Berathungsgegenstände der Conferenz, welche voraussichtlich bis morgen Abend dauern wird, entziehen sich der öffentlichen Kenntniß.

— **Leipzig**, 21. August. (Unglücksfall.) Aus einem Dachfenster des Grundstücks Friedrichstraße 14 stürzte heute Mittag ein 2½jähriges Mädchen in einem unbewachten Augenblicke drei Stockwerke hoch herab auf die Straße und erlitt einen Schädelbruch. Schwer verletzt wurde das bedauernswerthe Kind ins Krankenhaus gebracht.

h **Leipzig**, 21. August. (Aus Furcht vor Strafe) stürzte sich am Sonntag Abend das 10jährige Schulmädchen Füßel in Lindenau aus dem dritten Stockwerk der elterlichen Wohnung auf die Straße; schwer verletzt wurde die Kleine in das Kinderkrankenhaus gebracht, wo sie gestern Abend in Folge des Sturzes ihren Geist aufgab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408221-17/fragment/page=0002

Volkswirthschaftlicher Theil.

Wochenrundschau auf dem Getreidemarkte.

(Eigener Bericht der „Hall. Ztg.)

Die französische Weizenernte wird auf 46 500 000 Quartens geschätzt, und diese Zahl repräsentirt ohne Zweifel nur das Minimum, das aber die Erträge der letzten zwanzig Jahre wesentlich übertrifft. Großbritannien wird daher als Käufer nennenswerther Quantitäten ganz allein auf dem Getreidewelmarkt stehen. Es ist das um so bemerkenswerther, als die Ernte in Frankreich bei höchst ungünstigem Wetter stattfand. Vielfach mangelt es dort an Raum zur Unterbringung des eingeheimsten Weizens, und dieser Umstand, so wie das schlechte Wetter dürften eine qualitativ geringe Waare zur Folge haben. Darum allein werden die Franzosen vielleicht genöthigt sein, etwas ausländisches Produkt zu kaufen, um das eigene durch Mischen marktfähiger zu machen. Die endgiltigen, die französische Weizenernte illustrirenden Ziffern wurden noch nicht veröffentlicht, aber sie dürften kaum wesentlich von den bisherigen Privatschätzungen abweichen. Am Mais, namentlich in Piedmont, richtet die Dürre einigen Schaden an. Die Gerste lieferte nach offiziellen Ermittelungen 970 000 Qrs. gegen 930 000 Qrs. in 1893.

In England und einem Theile Schottlands und Irlands ist man nun eifrig mit der Ernte beschäftigt und eins der leitenden landwirthschaftlichen Organe sagte dazu soeben, daß sie nur die Wiederholung der traurigen Geschichte von der allmählichen Vernichtung einer der glänzendsten Ernten liefere. Das Ergebniß in Großbritannien ist aber für den Weltmarkt stets von höchster Bedeutung, und so darf man nicht unberücksichtigt lassen, daß die Ansicht jener Zeitung keineswegs die allgemein angenommene ist. Man hört vielmehr weit öfter, daß wenn die Ernte auch unter erschwerenden Umständen stattfände, das Resultat jedoch quantitativ ein glänzendes sei. Bedenkt man freilich, daß es in England, namentlich in den letzten Wochen, fast ohne Unterbrechung geregnet hat, so muß man derartigen Sanguinischen Darstellungen einiges Mißtrauen entgegenbringen. Dem russischen Finanzboten vom 12. d. M. zu Folge sollen in Rußland fast sämmtliche Getreidearten gute Resultate versprechen, und die Qualität und das Gewicht des Getreides in den meisten Lokalitäten besser als im vorigen Jahre sein. Aus dem Distrikt des mittlen Dnieper lauten die Berichte über Hirse und Buchweizen indeß recht ungünstig. Nach Meldungen aus Tunis sind die Landleute dort der unlohnenden Getreidepreise wegen sehr entmuthigt. Der Acker ist dort fast ausschließlich dem Weizenbau gewidmet, und wenn sich dieser nicht länger bezahlt macht, so fällt die Landwirthschaft in Tunis dem Ruin anheim.

Die Farmer in Nebraska in Amerika füttern jetzt die Schweine mit Weizen, und die in Kansas kaufen solchen als Viehfutter auf. Der Times-Korrespondent schreibt aus Buenos-Ayres, daß, wie bereits von anderer Seite gemeldet wurde, der Anbau von Weizen in Argentinien eine bedeutende Vermehrung erfuhr, aber die Aussäten, sagt er, seien für Weizen vorläufig keine sonderlichen. Das Wetter ist trocken und scharfe Fröste stellen sich ein. In dem südlichen Theile der Provinz Buenos-Ayres fanden heftige Schneestürme statt, unter welchen das Vieh litt. Allenthalben, namentlich aber in Entre-Rios und Santa Fe macht man immer mehr Land für den Weizenbau urbar, und die Rolle Argentiniens auf dem Getreidemarkte wird von Jahr zu Jahr immer gewichtiger.

Vermischte Nachrichten.

— **Wien**, 21. August. Die Börse war Anfangs matt, internationale Werthe auf Auslands-Abgaben gedrückt, schließlich besser auf Budapester Käufe in Ungarischen Kredit- sowie auf Meinungskäufe in Länderbank-Aktien, Türkenloose und Tabak-Aktien ebenfalls erholt. Buschtiehrader steigend, Valuta fest. Die Gerüchte, daß die Alpine Montan-Gesellschaft Lieferungen für die angeblich beabsichtigte Einführung des eisernen Oberbaues bei Staatsbahnen übernommen habe, wird kompetenterseits dementirt.

— **Paris**, 21. August. An der heutigen Börse war Fortes Geschäft, nur Minenwerthe animirt, Rio Tinto steigend auf Londoner Kupferberichte. Türken fest, Ottomandank höher.

— Wie mitgetheilt wird, vertheilt das **Salzbergwerk Neustaßfurt** für den Monat August wieder eine Ausbeute von 150 M. pro Kux.

— **Verdingung von Eisenbahnwagen.** Die Königliche Eisenbahn-Direktion Magdeburg schreibt zum 11. September die Lieferung von 354 Stück Personenwagen und 220 Gepäckwagen aus. Gleichzeitig werden 1444 Stück Wagenradsätze 2772 Stück Tragfedern und 2835 Stück Spiralfedern für Wagen zur Submission gestellt.

— **Zollerleichterungen für Mühlenfabrikate aus Hülsenfrüchten.** Nach einem jetzt ergangenen Rescripte des Finanzministeriums an die Provinzial-Steuerbehörden sollen die im § 7 Ziffer 3 des Gesetzes vom 14. April d. J. betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes für Mühlenfabrikate aus Getreide vorgesehenen Erleichterungen fortan auch für Mühlenfabrikate aus Hülsenfrüchten zugestanden werden.

— **Gegen die Einfuhr lebenden amerikanischen Viehs,** welche in der letzten Zeit größere Dimensionen angenommen hat, hat der landwirthschaftliche Verein in Hittfeld bei Harburg beschlossen, eine Petition an die preußische Staatsregierung zu richten, in welcher um die Einführung erhöhter Schutzzölle auf lebendes Vieh und Fleisch gebeten wird.

— **Zur chinesischen Anleihe.** Die Meldung, daß China mit England wegen einer neuen Kriegsanleihe unterhandelt habe, bestätigt sich.

— **Zur japanischen Anleihe.** Der Londoner Korrespondent der „Köln. Ztg." erfährt aus bester Quelle, daß die innere japanische Anleihe von 60 Millionen Dollars zwei Mal überzeichnet worden ist.

Marktberichte.

— **Cassel**, 21. August. Futtermarkt. (Originalbericht der Hall. Ztg. von der Firma Sandel Katz, Cassel und Hamburg.)

Meine heutigen Notirungen sind:

	Protein, Fett %	Baldige Lieferung Mk.	Jahres-Lieferung Mk.	Parität
Baumwollsaatmehl, amerik.	54	115	116	Quaiwaggon Hamburg
do. deutsches entfaseltes, Schutzmarke Kaiserkrone	58	130	130	do.
Erdnußkuchen, französische sog. haarfreie	52—54	110	112	do.
Erdnußmehl, französisches sog. haarfreies	52—54	120	121	do.
Maiskuchenmehl	43—48	105	105	do.
Palmkuchen	23—28	96	102	do.
Biertreber, deutsche	28—32	91	93	do.
Reismehl, garantirt rein	24	70	70	do.

Alles per 1000 Kilogramm.

Nach Stettin, Danzig, Königsberg sowie nach Elbe- und Warthe-Stationen billigste Wasserfrachten.

Für süddeutsche Plätze verlange man meine Preise ab Mannheim oder Köln.

— **Leipzig**, 21. August. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold in Leipzig.) Weizen per 1000 kg netto behauptet, inländischer alter 135—140 bez. Brf., inländischer neuer 120 bis 132 bez. Brf., ausländ. 132—145 bz. Bf. Roggen per 1000 kg netto behauptet, inländ. alter u. neuer 110—120 bez. Brf., ausländ. 119—122 bez. Brf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste —, Wohl- und Futterwaare 100—105 bez. u. Br. Malz per 50 kg netto 14 M. bez. u. Br., Ia. Saal 14—14,50 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto, inländischer alter 133—144 bez. Br., inländ. neuer 125—133 bez. u. Brf. Mais per 1000 kg netto, amerikan. 120—122 Brf., Donau 110—114 bez. Br. Wicken per 1000 kg netto loco 200—220 M. Erbsen per 1000 kg netto loco große 165 bis 190, do. kleine 155—165, do. Futter 140—150. Bohnen per 100 kg netto loco 15—18 M. bez. u. Br. Oelsaat per 1000 kg netto Raps 185—190 nominell. Rapskuchen per 100 kg netto 10,50—11,50 Brf. Rüböl per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß behauptet, 44,00 bz. u. Brf. Leinöl per 100 kg netto ohne Faß 48—49. Kleesaat per 100 kg netto loco weiß nach Qualität 110—142 bez., do. roth nach Qual. 120—140 bez., do. schwed. nach Qual. 120—150. Außerdem wurden notirt nach den Angaben der Leipziger Spritzbörse: Spiritus (unversteuert) per 10 000 Liter-Procent ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51,70 M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,00 M. Geld. — Sonnabend, 18. August mit 50 M. Verbrauchsabgabe 50,50 M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 30,80 Mark Geld.

— **Warschau**, 21. August. Der Hopfenmarkt hat sich in letzter Zeit fester gestaltet. Die Nachfrage tritt jetzt in Folge der im Allgemeinen ungünstig lautenden Nachrichten über den Stand der Hopfenpflanze stärker hervor und werden auch höher gestellte Forderungen bewilligt. Die Bestände von 1893er Hopfen sind fast gänzlich erschöpft. Man zahlt: Primawaare 32—35 Rubel, mittel 28—30 Rubel, gering 22—24 Rubel pro Pud.

— **New-York**, 21. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 124 000, do. nach Frankreich 12 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 75 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 59 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

— **New-York**, 20. August. Weizen Anfangs fest und steigend auf Käufe für Rechnung des Auslands, bessere Kabelmeldungen und auf ungünstige Ernteberichte infolge nasser Witterung in Frankreich, dann Reaktion auf Verkäufe und auf Realisirungen, darauf wieder steigend infolge reichlicher Deckungen der Baissiers. Schluß recht fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt auf die Festigkeit des Weizens und auf reichliche Deckungen der Baissiers. Schluß sehr fest.

— **Chicago**, 20 August. Weizen durchweg steigend auf Abnahme der unterwegs zum Markt befindlichen Zufuhren, auf die Festigkeit im Mais und auf flottere Käufe.

Mais schloß nach häufigen und lebhaften Schwankungen während des ganzen Börsenverlaufs auf große Käufe und Kaufordres fest.

Viehmärkte.

— **Hannover**, den 20. Aug. Es waren aufgetrieben: 207 Stück Großvieh, 371 Schweine, 38 Kälber, 243 Hammel. Großvieh I. Sorte 68—70 M., II. Sorte 64—67 M., III. Sorte 60—63 M., Schweine I. Sorte 58—59 M., II. Sorte 54—57 M. für 100 Pfd. Kälber I. Sorte 75 ₰, II. Sorte 60—70 ₰, Hammel I. Sorte 70 ₰, II. Sorte 65 ₰ das Pfund. Handel gut.

— **Hamburg-Altona**, 20. August. (Central-Viehmarkt.) Hornviehhandel lebhaft, Hammelhandel langsamer. Beste Rinder 67,50 Mark, Mittelwaare 57—60 Mk., geringere Waare 45—51 Mk. die 100 Pfd., holstein. Hammel 60—65 Pfg., Mittelwaare 55—58 Pfg. ordinäre Waare 45—50 Pfg. das Pfund. Schweinehandel lebhaft. Beste schwere Verschnitwaare 53—55 Mk., leichtere Mittelwaare 54—55 Mark, Ferkel 53—54 Mark und Sauen 45—50 Mk. die 100 Pfd.

— **Hamburg**, den 21. August 1894. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Den heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof „Stemshörn" an der Lagerstraße waren angetrieben 1166 Stück; dieselben vertheilen sich ihrer Herkunft nach auf: Hannover 1005 Stück, Mecklenburg 90 Stück, Schleswig-Holstein 71 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

I. Qualität 81—86 M., ausnahmsweise bis 95 M., II. Qualität 73—78 M., III. Qualität 66—70 M., geringste Sorte 47—55 M. Unverkauft blieben — Stück. Der Handel war lebhaft.

— **London**, 20. Aug. (Islington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2100 Stück, Schafe 11000 Stück, Kälber 35 Stück, Schweine — Stück. Bezahlt wurde das Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 2 sh. 4 d. bis 4 sh. 9 d., Schafe 3 sh. 9 d. bis 6 sh., Kälber 2 sh. 6 d. bis 5 sh., Schweine —.

Magdeburger Börse vom 21. August.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	1/1	1/7	— —
do. do.	3½	1/1/1/7	1/1/10/7	99,20 B
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	4½	1/1	1/7	104,00 G
Wilhelms in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Aktien per St. à 300 Mk. vollgez.		33	33½	745,00 B
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Aktien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einz.		202	150	3975,00B
do. Hagel-Versicherungs-Aktien per St. à 1500 Mk. mit 33⅓% Einz.		0	45	— —
do. Lebens-Versicherungs-Aktien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.		25	20	428,00 G
do. Rückversich.-Aktien per St. à 300 Mk. vollgez.		45	45½	— —
Rückversich.-Verein d. M. Wass.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.	4	31½	4/7	— —
Aktien-Brauerei Herrenkrug-Magdeburg	4	81½	91½	161,00 G
Chemische Fabrik Buckau Aktien	4	6	84½	117,25 B
Dessauer Gas-Aktien	4	10	101½	— —
„Aetna" Elbschiff-Gesellschaft-Aktien	4	1½	1½	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4½	3½	— —
do. Bergwerks-St.-P.-Aktien	4	33½	20½	— —
do. Strassenbahn-Aktien	4	6	6½	138,05 B
Sudenburger Maschinenfabrik-Aktien	4	24	14½	196,00 B
Zucker-Liquidat.-Kasse-Aktien	4	5	5½	— —
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Aktien	6	0	5½	— —
do. do. St.-Prioritäten		0	—	— —

Leipziger Börse vom 21. August.

Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	99,15 G	Leipziger Malzfbr. Schkeuditz Div. von 92/93 10%	4	156,00 b	
Creditbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	99,15 G	Thür. Gas. Leipz. St.-A.	4	161,00 G	
Sächsische Rente	4	98,50 G	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	134,00 G	
Gewerb. von 59/67 (ero.)	4	98,50 G				
do. von 1875 (ero.)	4	98,50 G				
do. von 1882	4	98,50 G	Buschtiehrader do.	4½	102,25 G	
do. von 1876 (ero.)	4	97,50 B	Gray-Kolfacher do. von 72	5	98,10 G	
			Prag-Durnauer do.	5	103,50 G	
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	196,50 B				
Leipziger Bank	4	133,25 G	Dürkheim-Rattin. Br.-A.-E. Div. 1862		51,00 G	
do. Credit- u. Sparbank	4	118,50BG	Zeitz Part.- u. Solarölfabrik			
Crottwitzer Schulbenschreib.	4	100,10 G	Div. 1892 4½	fco.	70,00 B	
Hallesche Strassenbahn Div. von 1892 ½	4	— —	Mansfelder Kux	0	—	

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 21. August. Weizen (mit Ausschluß von Rauchweizen) per 1000 Kilogr. loco unbelebt, ruhig, matt, gedrückt — Termen. Kündigungspreis — Mk. bez., loco 132 bis 143 Mk. nach Qualität bez. Lieferungsqualität 136 Mk. bez., schließlicher — Mk. ab Boden bez., per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 140—139,75 Mk. bez., per Oktober 141—140—140,25 Mk. bez., per November 141,5—141 Mk. bez., per Dezember 142—142,25—141,75 Mk. bez., per Mai 146 bis 145,5 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco mäßiger Umsatz, Termine niedriger, gedrückt — Termin. Kündigungspreis — Mk. loco 114—121 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 119,5 Mk. bez., inländischer guter 119—120 Mk. ab Bahn bez., kammer — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 121,5—122—120,75 Mk. bez., per Oktober 122,25—122,5—121—121,25 Mk. bez., per November 122,5—122,75—121,75 Mk. bez., per Dezember 123,25—123,5 bis 122,5 Mk. bez., per Mai 1895 126,75—127—126,5 Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. ruhig, große und kleine 94—165 Mk. bez., Futtergerste 94 bis 165 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco nur seine Waare behauptet, Termine schleppen lau, gelindigt 200 To., Kündigungspr. 124 Mk. bez., loco 120—146 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 123 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 122—128 Mk. bez., feiner 130—142 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 124 bis 130 Mk. bez., feiner 130—140 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 122—126 Mk. bez., feiner 133—140 Mk. bez., russischer mittel bis guter 122—126 Mk. bez., feiner 128—135 Mk. bez., per diesen Monat 124 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 119,75—118,25—118,5 Mk. bez., per Oktober 118—117,25 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Mai 1895 — Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco unverändert, Termine matt, gelindigt — Termin. Kündigungspreis — Mk. loco 106—127 Mk. nach Qualität, per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 105,25 Mk. bez., per Oktober 107 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez.

* **Magdeburg**, 21. August. (Gebrüder Friedeberg.) Alter Landweizen 135—139 Mk., neuer Weihenzeizen 122—130 Mk. bez., alter glatter englischer Weizen 125—132 Mk., neuer 118—122 Mk. Rauhweizen ——— Mk., Roggen 114—118 Mk., Chvaliergerste 135—165 Mk., Landgerste 125—137 Mk., Hafer 126—142 Mk. für 1000 Kg.

* **Leipzig**, 21. August. Weizen per 1000 Kilogr. netto inländischer alter 135—140 Mk. bez. u. Br., do. neuer 120—132 Mk. bez. u. Br., do. russisch. 132—145 Mk. bez. u. Br., behauptet. — Roggen per 1000 Kg. netto inländischer alter und neuer 110—120 Mk. bez. u. Br., do. ausländischer 119—122 Mk. bez., behauptet. — Gerste per 1000 Kg. netto Braugerste ——— Mk. nominell, do. Mahl- und Futterwaare 100—105 Mk. bez. u. Br. — Hafer netto per 1000 Kg. inländischer alter 133—144 Mk. bez. u. Br., do. neuer 125—133 Mk. bez. u. Br., do. ausländischer ——— Mk. bez. u. Br. — Mais per 1000 Kg. netto amerikanisch. 120—122 Mk. bez. u. Br., do. rumänisch. —, do. Donau 110—114 Mk. bez. u. Br., do. unverzollter —.—.

* **Königsberg**, 21. Aug. Weizen unverändert, Roggen unverändert, per 2000 Pfd. Zollgewicht 105—106, Gerste matt, Hafer ruhig, loco per 2000 Pfd. Zollgew. 116,00.

* **Danzig**, 21. August. Weizen loco behauptet. Umsatz 150 Tonnen, do. inländischer hochbunt und weiß ——, do. inländ. hochbunt 129,00, do. Transit hochbunt u. weiß 99,—, do. Termin zu freiem Verkehr per Sept.-Oktob. 132,00, do. Transit per Sept.-Okt. 97,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 128,00, — Roggen loco behauptet, do. inländischer 104,50, do. russischer zu freiem Verkehr 121, do. Termin per Sept.-Okt. 106,00 do. Termin Transit per September-Okt. 73,00, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 105,00. Gerste grobe (660—700 Gramm) —, — Gerste feine (625—600 Gramm) —, Hafer inländischer —.—.

* **Breslau**, 21. August. Roggen per Mai —,— Mk., per Mai-Juni —,— Mk. bez., per Juni —,— Mk. bez., per Aug. 114,00 Mk. bez., per Sept. 111 Mk. bez.

* **Stettin**, 21. August. Weizen loco behauptet, 130—136 Mk., per Aug. —Mk., Sept.-Okt. 137,50 Mk., per Okt.-Nov. 138,50 Mk. — Roggen loco fest, 110—116 Mk., per August — Mk., per Sept.-Oktober 119,00 Mk., per Okt.-Nov. 120,50 Mk. Pommerscher Hafer loco 115—122 Mk.

* **Köln**, 21. August. Weizen alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,00, fremder loco 15,00, per Dezember —,—. — Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,50, per Dezember —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75.

* **Mannheim**, 21. August. Weizen per August —,— Mk., per Nov. 13,60 Mk., per März 14,05. — Roggen per Aug. —,— Mk., per Nov. 11,85 Mk., per März 12,20 Mk. — Hafer per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,15 Mk., per März 12,60 Mk. — Mais per Aug. —,—, per Nov. 10,90, per März 11,50.

* **Hamburg**, 21. August. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 140—144 Mk. — Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 130—140 Mk., russischer loco fest, Transito 78—80. — Hafer fester, Gerste fester.

* **Wien**, 21. August. Weizen per Herbst 6,70 Gd., 6,72 Br., per Frühjahr 7,12 Gd., 7,14 Br. — Roggen per Herbst 5,34 Gd., 5,36 Br., per Frühjahr 5,84 Gd., 5,86 Br., — Mais per Juli-August —,— Gd., —,— Br., per September-Oktober 5,85 Gd., 5,90 Br. — Hafer per Herbst 6,01 Gd., 6,03 Br., per Frühjahr 6,20 Gd., 6,22 Br.

* **Pest**, 21. August. Weizen behauptet, per Herbst 6,52 Gd., 6,53 Br., per Frühjahr 6,92 Gd., 6,92 Br. — Roggen per Herbst 5,09 Gd., 5,11 Br. — Hafer per Herbst 5,97 Gd., 5,99 Br., per Frühjahr 5,70 Gd., 5,72 Br. — Mais per Mai-Juni 5,49 Gd., 5,51 Br., per August-Sept. 5,79 Gd., 5,80 Br.

* **Paris**, 21. August. (Anfangsbericht) Weizen ruhig, per August 19,10, per Sept. 18,60, per September-Dez. 18,50, per Nov.-Febr. 18,40. — Roggen ruhig, per August 11,00, per Nov.-Febr. 11,50.

* **Paris**, 21. August. (Schlußbericht) Weizen ruhig, per August 19,10, per Sept. 18,60, per Sept.-Dez. 18,50, per Nov.-Febr. 18,40. — Roggen ruhig, per August 11,00, per Nov.-Febr. 11,50.

* **Amsterdam**, 21. August. Weizen auf Termine geschäftslos, per Juni —, per Nov. ——. — Roggen loco ———, auf Termine fest, per August ——, per Oktober 100, per März 104.

* **Antwerpen**, 21. August. Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste fest.

* **London**, 21. August. An der Küste 1 Weizenladungen angeboten.

* **Petersburg**, 21. August. Weizen loco 9,50. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,60.

* **New-York**, 21. August. (Telegramm). Rother Winterweizen 59½, Weizen per August 59¼, per September 59⅝, per Oktober 60⅛, per Dez. 62¼. Mais per Aug. 61¼, per September 61½, per Dez. 57½, Mehl 2,20. — Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 21. August. (Telegr.) Weizen per Aug. —, per Sept. 55½, per Dez. 58⅝. — Mais per Sept. 55.

Zucker.

* **Hamburg**, 21. August. Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent. Aerdemment neue Blanze, frei an Bord Hamburg per August 12,12½, per September 12,62½, per Oktober 11,92½, per Dezember 10,82½. Stetig.

* **London**, 21. August. (Telegramm.) 96 Prozent Zuckerrohr loco 13¼ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 12 ruhig.

* **Paris**, 21. August. (Telegramm.) Schlußbericht.) Rohzucker behauptet, 88% loco 30,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kg. per August 31,87½, per September 30,75, per Oktober-Januar 30,50, per Januar-April 30,87½.

* **New-York**, 18. August. Zucker fest mäßiger Nachfrage, Muscovade 3 Cents, roh Centrifugal 3⅝, Cents. raff. granul. 4⅝ Cents.

* **New-York**, 19. August. Zucker 2⅞.

Kaffee.

* **Hamburg**, 21. August. (Wochenbericht.) Good average Santos per August 76½, per September 74½, per Dezember 68, per März 65½. Behauptet.

* **Havre**, 21. August. (Telegramm von Permann, Ziegler u. Co.) Kaffee fest New-York schloß mit 5 Points Baisse.

* **Havre**, 21. August. (Schlußbericht) (Telegramm von Permann, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per September 95,25, per Dezember 86,00, März 83,00. Schleppend.

* **Amsterdam**, 21. August. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Petroleum.

* **Berlin**, 21. August. Petroleum. Raffiniertes Standard white per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Geschäftslos — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —,— Mk., per diesen Monat — Mk.

* **Hamburg**, 21. August. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 4,80 Br.

* **Bremen**, 21. August. (Schlußbericht.) Raffiniertes Petroleum. Ruhig. Loco 4,70 Br.

* **Stettin**, 21. August. Petroleum loco 9.10.

* **Antwerpen**, 21. August. (Schlußbericht.) Raffiniertes Type weiß loco 12¾ bez. und Br., per August 12⅞ Br., per September-Dezember 12⅞ Br., per Januar-März 12¾ Br. Fest.

Spiritus.

* **Leipzig**, 21. August. Spiritus (unversteuert) per 10000 Literprozent ohne Faß, mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 51,70 Mk. G., do. mit 70 Mk. 32,00 Mk. G.

* **Berlin**, 21. August. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gelindigt — Kg. Kündigungspreis —,— Loco mit Faß — per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Fester eingesendt, schließt ruhiger. Gelindigt — Liter. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat —, per September 36,6—36,5—36,6—36,2 bez., per Oktober 36,8—36,6—36,8—36,5 bez., per November 37,2—37—37,3—36,7 bez., per Dezember 37,4—37,2—37,5—37 bez., per Januar 1895 —.

* **Hamburg**, 21. August. Spiritus schwächer, per August-September 19½, Br., per September-Oktober 19½ Br., per Oktober-November 19¾ Br., per November-Dezember 20¼ Br.

* **Posen**, 21. August. Spiritus loco ohne Faß (50er) 50,30, do. loco ohne Faß (70er 30,50. Höher.

* **Breslau**, 21. August. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent ejcl. 50 M. Verbrauchsabgaben per August 50,50, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per August 30,50, do. do.

* **Stettin**, 21. August. Spiritus loco fest, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,90, per August-September —, per September-Oktober —.

* **Königsberg**, 21. August. Spiritus per 100 Liter 100 % loco 33 Br., per August 33 Br.

* **Danzig**, 21. August. Spiritus loco kontingentirt 52,00, nicht kontingentirt 32,00.

* **Paris**, 21. August. Spiritus fest, per August 32,00, per September 32,25, per September-Dezember 32,25, per Jan.-April 33,00.

Oele. Oelsaaten. Fettwaren.

* **Leipzig**, 21. August. Rüböl per 100 Kilogramm netto ohne Faß 44 Mk. bez. und Br. Behauptet.

* **Berlin**, 21. August. Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine matter. Gelindigt mit Faß — Ctr. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat —, per September, per Oktober, per November und per Dezember 44,3 bez., per Mai 1895 —.

* **Hamburg**, 21. August. Rüböl (unverzollt) matt, loco 45.

* **Köln**, 21. August. Rüböl loco 48,00, per Oktober 46,20 Br., per Mai 46,50 Br.

* **Breslau**, 21. August. Rüböl per August 45,00, per Oktober 45,00.

* **Stettin**, 21. August. Rüböl loco unverändert, per August 44,50, per September-Oktober 44,50.

* **Paris**, 21. August. Rüböl behauptet, per August 49,00, per September 49,50, per September-Dezember 49,50, per Jan.-April 48,75.

Futterstoffe und Düngemittel.

* **Leipzig**, 21. August. Kaps per 1000 Kg. netto 185—190 Mk. nom. Rapskuchen per 100 Kilogramm netto 10½—11½ Mk. Br.

* **Hamburg**, 20. August. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 105 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Cocosmehl, deutsche 150—155 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Baumwollsaatkuchen 120 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Erdnußkuchen 125—135 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Rapskuchen 115—130 Kg. für 1000 Kg. angeboten. Leinkuchen 140 Mk. auf 1000 Kg. angeboten. Palmkernschrot 100 Mk. für 1000 Kg. zu notiren.

* **Hamburg**, 20. August. Salpeter. Zoll 3,57½ Mk. frei Fahrzeug B., 8,55 Mk. G., 8,65 Mk. frei Waggon B., August 8,57½ Mk. frei Fahrzeug H., 8,55 Mk. G., September-Oktober 8,57½ Mk. B., 8,55 Mk. G., Oktober-November 8,62½ Mk. B., November-Dezember 8,65 Mk. B., Dezember-Januar 8,70 Mk. B., Januar-Februar 8,77½ Mk. B., Februar-März 8,85 Mk. B., 8,82½ Mk. G., März 8,90 Mk. B., 8,85 Mk. G., April-Mai 8,97½ Mk. B.

* **London**, 19. August. Chilisalpeter 9 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. 7½ d. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 20. August. (Amtlich). Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Speisebohnen, weiße 20—50 Mk. — Linsen 25—70 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 155—175 Mk. bez., Futterwaare 125—144 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 190—200 Mk.

Stroh. Heu.

* **Halle**, 21. August. Sämmtliche Preise gelten für 50 Kg. Roggen-Langstroh Handauszieh 2,00 Mk. Maschinenstroh 1,50, Weizenstroh — Mk., Roggenstroh — Mk. Wiesenheu (alles) 3,00 Mk., do. neues (Oder) 3,00 Mk., do. hiesiges 3,50 Mk. Kleeheu (hies.) 3,50—4 Mk., neues Luzernenheu — Mk. Torfstreu 1,20 Mk.

* **Berlin**, 20. August. (Amtlich.) Richtstroh 4,32—3,50 Mk. — Heu 6,20 bis 3,70 Mk. per 50 Kg.

* **Nordhausen**, 21. August. Richtstroh 3,00—3,50 Mk. — Heu 4,00—5,00 Mk. für 100 Kg.

Mehl.

* **Berlin**, 21. August. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 18,75—18,5 bez., Nr. 0 16,5—15,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408221-17/fragment/page=0003

15,75—16,00 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 16,00—17,00 bez., Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

*Berlin, 21. August. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine niedriger. Geschäftslos — Geld. Durchschnittspreis — Mk. per diesen Monat per September 15,83—16,00 bez., per Oktober 16,00—15,90 bez., per November 16,00—16,10 bez., Dezember 16,05—16,15 bez.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

*Berlin, 20. August. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 3—4,00 Mk.

*Nordhausen, 21. August. Kartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 Kg.

Butter. Eier. Fleisch.

*Berlin, 20. August. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,20 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,60 Mk. Hammelfleisch 1,00—1,60 Mk. Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,20—4,00 Mk.

*Nordhausen, 21. August. Landbutter 2,00 Mk., Speisebutter 2,20—2,40 Mk. feinste Guisbutter 2,50—2,70 Mk., Eier (das Schock) 3,00—3,20 Mk., 1,06—1,00 Mk. für 1 Kg. — Kälbe das Schod 3,00—3,50 Mk. — Rindfleisch 1,20—1,40 Mk. von der Keule (ohne Knochen) 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk. Geräucherter Speck 1,80 bis 1,80 Mk. Hammelfleisch 1,20—1,10 Mk. Kalbfleisch 1,20—1,10 Mk.

Baumwolle und Wolle.

*Leipzig, 21. August. Notirungen von Kammzug auf Zeit Mk. La Plata Contrakt B.: August 3,32½ Mk., September 3,37½ Mk., Oktober 3,37½ Mk., November 3,40 Mk., Dezember 3,42½ Mk., Januar 3,45 Mk., Februar 3,47½ Mk., März 3,47½, April-Juni 3,47½ Mk. Tendenz: Ruhig.

*Bremen, 21. August. Matt. Baumwolle. Upland middling loco 36½ Pfg. Wolle Umsatz 86 Ballen.

*Liverpool, 21. August. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. Träge. Tagesimport 1000 Ballen.

*Liverpool, 21. August. Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Weichend.

Mdbl. amerik. Lieferungen: Juli-August — Käuferpreis, August-September 3²⁹/₆₄ Verkäuferpreis, September-Oktober 3³²/₆₄ do., Oktober-November 3³⁵/₆₄ Käuferpreis, November-Dezember 3³⁷/₆₄ Verkäuf., Dezember-Januar 3¹/₂ Verkäuferpreis, Januar-Februar 3⁴⁰/₆₄ Verkäuferpreis, Februar-März 3⁴³/₆₄ Käuferpreis, März-April 3⁴⁵/₆₄ Verkäuferpreis.

Metalle.

*London, 21. August. Silber in Barren 29¾.

*Amsterdam, 21. August. Bancazinn 44,00.

*London, 20. August. Quecksilber I. 6 Pfund. 5 sh., II. 6 Pfd. 3 sh. 6 d.

*Hamburg, 21. August. 2 Uhr 10 Min. Nachm. Silber 86,55.

*Hamburg, (Schluß-Course). Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 86,80 Br., 86,30 Gd.

*London, 21. August. (Schluß-Course.) Kupfer per Cassa 40¼, Kupfer 3 Monate 40¹¹/₁₆, Zinn per Cassa 71¾, Zinn 3 Monate 72½, Blei per Cassa 10¼, Zink per C. 15⅝.

*London, 21. August. Chile-Kupfer 40½ Pfund., per 3 Monat 40¾ Pfund.

*London, 21. August. Blei span. 10¼ Pfund., engl. 10½ Pfund. Zinn 71¾ Pfund. Zink 15⅝ Pfund. Antimon — Pfund.

*Glasgow, 21. August. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 6 d. Fest.

*Glasgow, 21. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 4 d.

*New-York, 18. August. Zinn Straits 19,45 Doll., Eisen Nr. 1 Coltnes 21,50 Doll.

*Buenos Aires, 20. August. Goldagio 244,00.

*Rio de Janeiro, 20. August. Wechsel auf London 9⅝.

Verlag der Hallescheen Zeitung u. s. w.

Verantwortlich: Für Politik: Redacteur Adolbert Kurt Hertell, zugleich i. V. für Feuilleton; für Volkswirthschaft und Provinzielles: Dr. Friedrich Röhrs, zugleich in Vertretung für Lokales und Theater, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Vormittags.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten).

Donnerstag, den 23. Aug.

Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm, später vielfach Regen

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

						Fall.	Max. Fall
Straußfurt	21. August	+ 1,05.	22. August	+ 1,10.	—	—	0,05
Halle	„ „	+ 1,96.	„ „	+ 1,96.	—	—	—
Trotha	„ „	+ 2,02.	„ „	+ 1,94.	0,08	—	—
Alsleben	20. „	+ 1,95.	21. „	+ 1,82.	0,13	—	—

Elbe.

Aussig	20. August	+ 0,55.	21. August	+ 0,55.	—	—	—
Dresden	„ „	— 0,50.	„ „	— 0,49.	—	—	0,01
Mittenberg	„ „	+ 2,00.	„ „	+ 2,02.	—	—	0,02
Barby	„ „	+ 2,00.	„ „	+ 1,90.	0,10	—	—
Magdeburg	„ „	+ 1,69.	„ „	+ 1,69.	—	—	—
Wittenberge	„ „	+ 1,50.	„ „	+ 1,55.	—	—	0,10

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 21. August.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurhess. P.-Sch. à 40 Thlr.	—	436,00 G
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	138,70 G
Bäcrische Präm.-Anleihe	4	144,75 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	103,75 bz B
Köln.-Mind. Pr.-Anth.	3½	132,75 bz
Oesterr. St.-Pr.-Anl.	3½	153,25 G
Sachs. 20 Thlr.-Loose	3	127,50 G
Lübecker	3½	127,00 bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,90 bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	125,10 bz

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	28,50 bz
Italien. Natl.-Anl. 5%	4	68,45 G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	96,50 B
Oesterr. Papier-Rente	4½	—
do. Cred. 100, 58	—	327,75 bz
do. 1860er Loose	5	147,25 bz B
do. 1864er Loose	—	253,50 B
Russische Präm.-Anl. 1864	5	165,80 bz
do. do. 1866	5	153,70 bz
Spanische Schuld	4	66,70 bz G
Türkische Administr.	5	99,25 G
do. Zoll-Obligs.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	115,25 bz
do. Tab.-R.-Actg.	3½	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	165,25 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	102,00 G
Deutsch. Cr.-Pr.-Pfandr. I.	3½	113,90 G
do. do. II. Abth.	3½	109,00 bz G
D. Cr.-L.-B. III. rz. 110	3½	—,—
do. IV. rz. 110	3½	—,—
do. V. rz. 100	3½	97,50 bz B
do. VI. rz. 100	4	103,00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,00 G
do. do. do.	3½	97,60 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	110,80 G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	101,40 B
do. unkündb. bis 1900	4	103,75 bz
Meiningner. Hyp.-Pfdbr.	4	101,80 B
do. do. unkündb. bis 1900	4	103,80 bz G
do. Präm.-Pfdb.	4	128,80 G
Nordd.-Grd.-Creditb. Pfdb.	4	101,00 G
Pomm.-Hyp.-B. III, IV. rz. 100	4	—,—
do. V, VI. bis 1900 unkündb.	4	102,25 bz G
Pr.-B.-C.-Pfdb. I. II. rz. 110	5	114,75 G
do. III., u. V. VI. rz. 100	5	108,50 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	101,50 G
do. XI. rz. 100	3½	98,00 G
do. XIII. rz. 100	4	103,40 bz G
do. XIV. rz. 100	4	104,40 G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1880—85	4	102,10 bz
do. do. 1890	4	104,25 bz G
do. do.	3½	98,00 bz G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	98,00 bz G
Pr. Hyp.-V.-B. VII-XII	4	101,20 bz G
do. do. XV-XVIII., unkündb.	4	104,00 bz G
do. do. bis 1900	4	104,00 bz G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	4	102,25 bz G
Rhein. Hyp.-Pfdb. 1890	4	101,40 G
do. do.	3½	98,00 bz G
Schles. Boden-Kredit-Bank	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	102,20 G
do. do. do. unk. bis 1903	4	104,30 B
do. do. do. rz. à 100	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100,20 B
do. III. C.	3½	100,20 B
Braunschweigische	4½	—,—
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	—,—
Mainz-Ludwh. 68-69 gar.	4	103,60 G
do. 75, 76 und 78	4	103,60 G
do. 1874	4	103,60 B
Mecklenb. Friedr.-Frzh.	3½	—,—
Oberschles. Lit. E.	3½	—,—
Ostpreußische Südbahn	4½	104,10 G
Saalbahn	3½	97,60 bz
Weimar-Gerase	4	—,—
Wernerbahn	4	—,—
Wilhelmsbahn	4	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	102,40 G
Buschtiehrader Gold-Obl.	4½	102,60 B
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	93,50 bz G
Ital. Eisenbahn-Obl. v. St. gar.	3	49,75 bz
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	83,25 bz G
Kaschn.-Oderberg Gold-Obl.	4	100,50 G
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz-Rudolfbahn	4	93,40 G
do. (Galizianmerqui)	4	101,90 G
Lemberg-Czernowitz	4	92,20 G
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	91,75 bz G
do. do. 1874	3	88,10 G
do. do. 1885	3	86,60 G
do. do. Ergänzungen	3	89,50 bz G
do. do. Gold-Obl.	4	102,40 G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,00 G
do. Nordwestbahn gar.	5	104,75 bz G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südöstbr. Bahn (Lombd.)	3	64,00 G B
do. Gold-Obl.	5	105,25 G
Ungar. Nordostbahn	5	—,—
do. Gold-Obl.	5	—,—
do. Eisenbahn.-Silber-A.	4	—,—
Gr. Russ.-Eisenbahn-Gesellschaft	3	—,—
Jekaterin.-Dombrowo	4½	104,20 G
Jekiow-Woron. 1889	5	—,—
Kurst.-Chark. Jsjow 1889	4	98,60 bz
Kurst.-Kiew	4	99,00 G
Moskau-Kursk	4	94,80 bz G
Moskau-Jsjäsan	4	—,—
Moskau-Smolensk	5	102,70 G
Rjasan-Kozlow	4	98,80 G
Rjasan-Morsansk	5	103,10 G
Rybinsk-Bologoje	5	100,20 G
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Transkaukasische	3	88,00 G
Warschau-Wiener 10er	4	102,25 bz
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	102,40 G
Wladikawkas	4	100,00 G
Zarskoe-Selo	5	—,—
Französische	3	93,20 bz G
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	60,40 bz G
do. do. 1889	—	35,70 G
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	71,75 G
do. do. Lit. B.	5	68,10 bz G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Mantinba	4½	97,90 bz G
Northern-Pac. I. bis 1912	6	108,00 bz G
do. II. bis 1933	6	80,00 bz G
do. III. rz. 1937	6	57,00 G
Oreg. Kalifw. u. Pr. rz. 1925	5	—,—
St. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	93,00 bz G
do. do. rz. 1931	5	89,50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien

Arad-Csanad	6½	115,70 G
Breslau-Warschau	1½	56,90 bz
Dortmund-Gronau	4⅝	130,40 bz
Marienburg-Mlawkam	5	119,00 bz
Ostpreußische Südbahn	4½	116,25 bz
Saalbahn	4½	106,50 bz G
Weimar-Gera	4	93,00 bz G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	—,—
Halberstadt-Blankenburg	5½	118,80 bz G
Jura-Simpl. to. Weihdahn	0	77,40 bz
Kreisfelder	1¼	70,50 bz
Kreisfeld-Lierdinger	5	90,25 bz
Eutin-Büchen	1¼	—,—
Frankfurt Gütterbahn	2	—,—
Ribeedstedbahn (gar.)	—	—,—
Saal-Odenburg	⅞	29,50 bz G
Aachener Prämien	4⅝	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Ital. Meridional	6⅞	113,90 bz
do. Mittelmeerbahn stfr.	5⅝	84,25 bz

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5	—,—
Bank der Berliner Kaufleute	5½	129,50 G
Bank für Sprit und Prod.	4¼	72,50 bz G
Barmer Bankverein	6½	118,90 bz G
Berliner Handels-Gesellschaft	6	141,50 bz G
Braunschweiger Bank	4,9	108,00 G
Cob.-Gotb. Credit-Gesellsch.	5	91,00 G B
Danziger Privatbank	9	—,—
Deutsche Bankbank	6½	119,40 G
Deutsche Nationalbank	6	103,50 G
Eisener Credit	7	132,75 G B
Geraer Bank	0	—,—
Hannoversche Bank	4½	116,50 bz B
Hamburger Hypotheken-Bank	8	143,25 G
Hamburger Com.- u. Disk.-Bank	4	106,50 G
Königsberger Vereinsbank	4½	—,—
Lübecker Commerzbank	6½	119,50 G B
Mecklenburger Hypotheken	8	141,00 bz B
Nordbeutsche Grund-Credit	3	99,70 bz
Oesterreichische Länderbank	7	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	9	—,—
Preußische Immob. M. p. St.	18	178,50 G
do. do. Lehdbank konv.	6	101,00 G
do. do. St.-Pr.	3	55,25 G
Rhein.-West.-Bank	6	118,25 bz G
Weimarer Bank konv.	6½	153,50 G
Westfälische Bank	6	115,60 bz G
Wiener Bankverein	8	—,—
Wiener Unionbank	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	102,10 G
Aschersleben Kaliwerke	18	158 60 G
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Dessauer Gas	4½	108,10 G
Dortmunder Union	5	110,75 G
Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	102,50 G
Hamburger Packetfahrt	4	125,00 bz
Henckel Obligationen	4	101,50 G B
Hibernia	4½	105,00 B
Laurahütte	4½	104,10 G
Leopolds Kohlengrube	4½	80,75 G
Rapidn-Obligationen	5	—,—
Nordd.-Jeffer Stahl	4	99,80 bz G
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	102,30 G
Passage-Actien-Bauverein	4	—,—
Solomp-Obligationen	5	—,—
Thale-Eisenwerk	4	77,75 G
v. Thielen-Winkler	4	101,50 G
Zoologischer Garten	5	—,—

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	64,10 bz G
Bergeulus	9	125,00 bz G
Braunschweiger Kohlenwerke	4	75,00 bz
do. do. St.-Pr.	5	93,20 bz
Consolidat. Bergw.-G.	8	187,20 bz
Consol. Marienhütte	—	47,25 G
Consol. Redenz. St.-Pr.	0	13,75 B
Duger Kohlen St.-Pr.	12	187,50 bz G
Gelsenkirchener Gußstahl	—	67,80 G
Georg-Marien-St.-A.	—	68,25 G
do. St.-Pr.	4	99,25 B
Hagener Gußstahl	2½	90,50 bz G
Harzer Eisenwerke konv.	—	5,10 G
do. do. St.-Pr.	⅔	—,—
Hugo Bergwerk	—	140,60 bz
Jnowrazlaw, Steinsalz-G.	1	40,80 G
Kattowitzer	8	138,00 G
Königs-Marienhütte	½	57,00 G B
König Wilhelm conv.	3	118,40 bz
König Wilhelm St.-Pr.	8	171,20 B
Leopoldsgrube Eibenstock	4½	80,75 G
Mansfelder Kuxe	fcb.	—,—
Rhein. Bntr.-Kohlen	3½	73,50 bz
Rhein.-Nassauische Bahn	0	73,00 bz B
Rheinische Stahl Lit. C.	8	151,10 bz G

Industrie-Actien.

Archimedes	4	88,50 G
Bau-Ausführung	5½	84,00 B
Berl. Charlottenburg	7,8	318,00 bz G
do. Neustadt	0	90,50 bz G
Passage konv.	3½	71,50 G
P.-Wilmersdorf	26	194 bz G
Bazar	10	—,—
Berliner Lagerhof	0	84,70 bz
do. do. St.-Pr.	8	118,25 bz G
Omnibus-Gesellschaft	12	233,00 G
Braunschweiger Jute	6	128,50 bz G
Bugsr. Mecklinwalter	4½	112,00 bz G
Charlottenburger Wasserwerk	9½	181,90 bz
Chem. Fabrik Schering	20	280,00 bz G
Dresdner Gardinen	0	92,75 G
Düsseldorfer Waggon	9	133,75 bz G
Eberfelder Farbenfabrik	18	273,80 G
Fritzer & Rohmann konv.	0	—,—
Gummi-Fabrik Harburger	3½	—,—
do. Voigt & Winde	8	135,75 G
do. Walpi & Schlüter	4	106,50 B
Harburg-Wien Gummi	—	290,25 bz G
Kaiserhof konv.	5	—,—
Keyling & Th. Eisenw.	5	117,00 G
Kurfürstendamm-Gesellschaft	—	141,00 G
Neuß. Wagenbau	2½	81,50 G
Nordd. Eisnerke	3	77,75 bz G
Oppeiner Portland-Cement	4	111,80 G
Prospekthof-Gesellschaften:		
Braunschweiger	5	122,75 G
Breslauer	7	149,10 G
Stettiner	2½	76,00 G
Sächs. Sickmaschine	4	138,00 bz G
Straßburger Spielkarten St.-P.	6⅔	110,50 G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	178,75 bz G
Wilhelmshütte	1	61,75 G
Zuckerfabrik Frankfurt	7	128,25 bz G

Diskonto.

(Bank.) Amsterdam 2½, Berlin 3, Dänemark 3½, Genua 4½, Brüssel 3, London 2, Paris 2½, Petersburg u. Warschau 4½, Wien 4, Italienische Plätze 5, Schweiz 3, Skandinavische Plätze 5, Kopenhagen 4½, Madrid 5, Lissabon 4.

(Privat.) Berlin 1½, Frankfurt a. M. 1½, Hamburg 1½, Paris 1, London 1½, Petersburg —.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 1 Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—,—
Imperials	per St.	9,73 bz
Napoleonsd'or	per St.	16,74 B
Souvereigns	per St.	20,37 bz G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,36 G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,00 bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl	163,95 B
do. Silbergeld. (Gesetz. einlösb.)		168,75
Russische Banknoten	per 100 Rb.	219,45 bz

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Zahlung des Schulgeldes für die höheren städtischen Lehranstalten und Bürgerschulen pro Juli-September 1894.

Wir erinnern daran, daß das für die Schüler und Schülerinnen der hiesigen städtischen höheren Lehranstalten und Bürgerschulen noch nicht gezahlte Schulgeld nunmehr ungesäumt, spätestens aber **bis 26. August cr.** bei Vermeidung der kostenpflichtigen Zwangseinziehung an unsere Steuerkasse abzuführen ist.

Wir weisen hierbei noch besonders auf § 4 des Schulgeldregulativs vom 9./13. Januar 1893 hin, wonach auch die Zahlung des Bürgerschulgeldes in vierteljährlicher **Vorauszahlung** zu erfolgen hat.

Halle a. S., den 11. August 1894.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß Besitzer von **Schaubuden** und **Dampf-Carrousels**, welche zu dem bevorstehenden Jahrmarkte **Anschluß an die städtische Gasleitung haben müssen**, schon vor dem 7. September auf dem Roßplatze Stände erhalten können. Die betreffenden Gewerbetreibenden haben sich bei ihrem Eintreffen hierselbst im Markt-Kommissariat, Zimmer Nr. 69 des Polizei-Gebäudes zu melden.

Halle a. S., den 17. August 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

31 Stück alte ausrangirte Hanfschläuche ohne Verschraubungen sollen im Ganzen oder im Einzelnen an die Meistbietenden verkauft werden. Reflektanten werden ersucht, ihre Angebote schriftlich **bis zum 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, auf dem Bureau der Feuerwehr-Hauptwache, Margarethenstraße 4, einzureichen, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Halle a. S., den 21. August 1894.

J. A.: **Die Branddirektion.**

Verkauf von Nutz- und Brennholz.

Montag, den 27. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Lagerplatze an der Berlinerstraße

11 Kastanienstämme und
14 Zopfenden von Kastanienbäumen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Halle a/S., den 18. August 1894.

Der Stadtbaurath.
J. V.: Schaumann.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Amtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt **nur** Sonnabends von 8—11 Uhr **der Kontrollbeamte Laegel**, Gr. Brauhausstraße 21.

[80]

Gras-Verkauf.

Es soll [1806
Montag, d. 27. August cr.,
das Gras
von ca. **100 Morgen hiesiger Rittergutswiesen** zur diesjährigen Grummeternte meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich früh 9 Uhr im hiesigen Gasthofe versammeln.

Burgkemnitz, den 18. August 1894.

A. Kaden.

800 prima engl. Lämmer
habe noch zu **conjunkturgemäßen Preisen abzugeben.** Offerten erbeten unter **R. T. 153** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [1804

Trockenschnitzel

per prompt und zur Lieferung während der Fabrikscampagne offerirt billigst in Ladungen [1398

Wilhelm Thormeyer,
Cöthen in Anhalt.

Dreschapparat,

fahrbar, ca. 4 pferd., von **Zimmermann & Co., Halle a. S.**, geb., ca. 1 Meter Trommelweite, **verkauft sehr billig.**

L. Schreiber, Ingenieur, Halle a. S.

Damen- u. Kindergarderobe wird gutsitzend angefertigt.

Martha Meyer,
Damenschneiderin, Rannischestr. 13, I.

Das größte wohlschmeckende Frühstücksgebäck sowie Brod liefert [1562

Karl Koch, Herrenstraße 1.

Offene Baugewerkschullehrerstellen.

An der Baugewerkschule zu Idstein i. T.

Reg.-Bez. Wiesbaden, sind vom **1. Oktober d. Js.** an **vier etatsmäßige Lehrerstellen** mit einem Durchschnittsgehalt von 4200 Mk. und je 420 Mk. Wohnungsgeld-Zuschuß neu zu besetzen.

Die Berufung erfolgt durch den Herrn Minister für Handel und Gewerbe. Die Bewerber müssen befähigt sein, in folgenden Fächern zu unterrichten:

Lehrkraft I. Entwerfen von Hochbauten, Baukunde, Formenlehre, Bauconstruktionslehre.
Lehrkraft II. Entwerfen von Hochbauten, Baukunde, Bauconstruktionslehre, Freihandzeichnen.
Lehrkraft III. Bauconstruktionslehre, Landwirthschaftliche Baukunde, Formenlehre, Freihandzeichnen.
Lehrkraft IV. Bauconstruktionslehre, Darstellende Geometrie, Mathematik.

Als Lehrer **befähigte** Architekten und Baumeister, **welche eine volle** Hochschulbildung und **hinreichende** praktische Erfahrung im Hochbauwesen nachweisen können, vollen Lebenslauf und beglaubigte Zeugnißabschriften bis längstens den 26. August d. J. richten an die [1661

Direktion der Baugewerkschule.

Wildhagen'sche
Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule
Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar. Malschule.
Töchter-Pensionat

in bester und gesundester Lage der Stadt.

Unterrichtsfächer in Kursen für: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Musterzeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putzmachen, Buchführung. — Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen. — Gesellschaftliche Ausbildung. — Auskunft, Prospecte franco nur durch die [1724

Vorsteherin Elise Gehrts-Wildhagen,
Halle a. S., Heinrichstr. I.

Für den Inseratentheil verantwortlich: i. V.: Adelbert Kirsten. Rotationsdruck der „Hallescheen Zeitung" Halle (S.), Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408221-17/fragment/page=0004